

Jahresbericht SVS 2023

April 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Das Jahr in Kürze	5
1.1 Zahlen	5
1.2 Produkte	6
1.3 Neue Projekte	6
1.4 Weiterentwicklung	6
1.5 Netzwerk	7
2 Die Politische Plattform des SVS	8
2.1 Mitglieder	8
2.2 Sitzungen	8
2.3 Entscheidungen	9
2.4 Informationsaustausch	10
3 Die Operative Plattform des SVS	12
3.1 Mitglieder	12
3.2 Sitzungen	13
3.3 Behandelte Themen	14
3.3 Informationsaustausch	15
4 Die Geschäftsstelle des SVS	16
4.1 Abgeschlossene Mandate	16
4.2 Laufende Mandate	16
4.3 Personalbestände	17
4.4 Finanzen	18
5 Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS	20
5.1 Repräsentationsaufgaben, Berichte und offizielle Einladungen	20
5.2 Beratungsmandate	20
5.3 Teilnahme an strategischen Begleitgruppen und Arbeitsgruppen	21
5.4 Referate und Paneldiskussionen	21
6 Die nationale Koordinationsstelle	23
6.1 Das politische Aufsichtsorgan	23
6.2 Die strategische Begleitgruppe	23
6.3 Umsetzung der Massnahmen	24
6.4 Finanzierungsprogramm	24
7 Netzwerkarbeit	25
7.1 Konferenzen	25
7.2 Fachtagungen	25
7.3 Lehrgang für höhere Kader des SVS	25
7.4 Kommunikation	25
8 Ausblick	27

8.1	Vision und Strategie	27
8.2	Pilotphasen SEPOS und BACS.....	27
8.4	Aktualisierung der Verwaltungsvereinbarung (Bund - Kantone)	27

Vorwort

Zusammenarbeit von Bundeskanzlei und Sicherheitsverbund Schweiz

Der Bundesrat hat am 11. Juni 2021 im Rahmen der Gesamtplanung Grosse Übungen 2021- 2029 die Bundeskanzlei (BK) und das VBS beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Delegierten des Bundes und der Kantone für den Sicherheitsverbund Schweiz (SVS) und den im SVS vertretenen kantonalen Regierungs- und Fachkonferenzen ein Konzept für eine Integrierte Übung im Jahre 2025 (IU 25) zu erarbeiten und es dem Bundesrat bis Ende 2023 vorzulegen. Erstmals sollen dabei eine Strategische Führungsübung (SFU) und eine Sicherheitsverbundübung (SVU) zusammengelegt werden.

Zur Erarbeitung des Konzepts zur IU 25 haben die BK und das VBS die Plattformen des SVS zum Austausch, zur Konsultation und zur Entscheidungsfindung mit den Kantonsvertretungen genutzt. So wurde die IU 25 dreimal an einer Sitzung der Operativen Plattform des SVS traktandiert und die Mitglieder konnten sich jeweils auch noch schriftlich zu den Themen äussern. Besprochen wurden insbesondere der Übungszweck, -ziele und -thema sowie die Projektorganisation. Zusätzlich wurde die IU 25 an der Politischen Plattform des SVS (PP SVS) traktandiert und Bundeskanzler Walter Thurnherr war dreimal eingeladen, um das Übungsthema (Hybride Bedrohung) und Aspekte der Projektorganisation zu besprechen. An der letzten dieser drei Sitzungen bestätigte die PP SVS das Konzept für die IU 25, welches in der Folge dem Bundesrat vorgelegt werden konnte. Der Austausch und die Zusammenarbeit von BK und SVS werden im Rahmen der Umsetzung des Konzepts nun fortgesetzt.

Erika Laubacher-Kubat
Leiterin Sektion Strategische Führungsunterstützung, Bundeskanzlei

1 Das Jahr in Kürze

1.1 Zahlen



21 Strategiesitzungen



19 besuchte Kantone



10 Referate oder
Paneldiskussionen



6 Beratungsmandate



5 Medieninterviews



Teilnahme an
50 Konferenzen

1.2 Produkte

Low Flight Network

Im März 2023 hat die Geschäftsstelle des SVS als Antwort auf die Motion Dittli (19.4562) ein Referenzdokument zum Low Flight Network (LFN) erarbeitet. Das Dokument schlägt ein landesweites Einsatzkonzept vor und formuliert drei Finanzierungsoptionen für den Bund, die Kantone und Dritte.

Subsidiarität und Grundsätze der Koordination

Im November 2023 hat die Politische Plattform des Sicherheitsverbunds Schweiz den Bericht «Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination der Milizmittel der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes im Krisenfall» zur Kenntnis genommen und genehmigt. Das Dokument schlägt neun Subsidiaritätskriterien vor und formuliert elf Schlussfolgerungen. Es will ein gemeinsames Verständnis für den Begriff der Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination schaffen.

1.3 Neue Projekte

Postulat Silberschmidt

Die Geschäftsstelle des SVS hat die strategische Begleitgruppe zur Erstellung des Berichts als Antwort auf das Postulat Silberschmidt (22.3145) mit dem Titel «Wie fit sind die Kantone in der Cyber-Strafverfolgung?» geleitet. Aufgabe der Begleitgruppe war es, die betroffenen Partner auf Bundes- und Kantonsebene unter Mitwirkung des Center for Security Studies der ETH Zürich an einen Tisch zu bringen.

Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS hat ein Projekt zur Schaffung einer Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte ins Leben gerufen. Die Austauschplattform bezweckt die Verbesserung der Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Sicherheitsakteuren.

Krisenmanagement

Im November 2023 hat die Politische Plattform SVS die Geschäftsstelle des SVS beauftragt, eine nationale Übersicht über die Strukturen, Mechanismen und Prozesse des Krisenmanagements in der Schweiz zu erstellen. Dies für alle drei föderalen Ebenen. Ebenso sollen die kritischen Infrastrukturen miteinbezogen werden. Der Bericht wird Ende 2025 vorliegen.

Integrierte Übung 2025

Die Integrierte Übung 2025 (IU 25) wird sich mit der Bewältigung einer hybriden Bedrohung gegen die Schweiz befassen und vom 6. bis 7. November 2025 stattfinden. Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS hat den Auftrag erhalten, den abschliessenden Evaluationsbericht zur IU 25 zu verfassen und entsprechende Empfehlungen an Bund und Kantone zu formulieren.

1.4 Weiterentwicklung

Folgen des SECORG-Berichts

Ende 2022 nahm der Bundesrat Kenntnis von den Empfehlungen des Berichts «SECORG – Evaluation der Koordinationsstrukturen im Sicherheitsbereich und im Bereich der Cyberrisiken». Als Projektleiter zur Überprüfung der interdepartementalen Koordination in den Bereichen Sicherheit und Cyberrisiken fungierte Prof. Dr. Martin Dumermuth. Die formulierten Empfehlungen hatten Auswirkungen auf die Organe des SVS, insbesondere die Empfehlung Nr. 13, welche besagt, dass der Austausch mit den Kantonen im Bereich Cyberrisiken unter dem Lead der Politischen Plattform des SVS zu erfolgen hat. Um dieser Forderung auf operativer Ebene nachzukommen, beschloss die Politische Plattform des SVS im Juni 2023, dem Nationalen Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) während einer einjährigen Pilotphase einen Sitz in der Operativen Plattform des SVS zu gewähren. Damit die Parität gewahrt

bleibt, akzeptierte die Chefin Sicherheitspolitik im Generalsekretariat VBS, fortan auf ihren Sitz in der Operativen Plattform des SVS zu verzichten.

Erarbeitung der Vision 2026+

Zum Anlass des zehnjährigen Bestehens des SVS hat der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Operativen Plattform des SVS verschiedene strategische Überlegungen zur Zukunft des SVS eingeleitet. Diese Weiterentwicklungsarbeiten sollen es ermöglichen, die Strukturen, die Art der Mandate sowie die Leistungen des SVS an den Erwartungen seiner Partner auszurichten, um nachhaltige Mehrwerte zu schaffen. Eine erste Umfrage unter den Mitgliedern sowie ein Workshop haben 2023 stattgefunden. Weitere Arbeiten sind 2024 geplant. Ziel ist, dass der Politischen Plattform des SVS bis Ende 2024 eine Vision 2026+ mit verschiedenen strategischen Optionen vorgelegt werden kann.

1.5 Netzwerk

Cyber-Landsgemeinde

Rund 150 Fachleute von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie 18 Referentinnen und Referenten haben am 28. September 2023 in Bern an der Cyber-Landsgemeinde teilgenommen, die sich mit folgenden Hauptthemen befasste:

- Stärkung der Zusammenarbeit und Chancen der Subsidiarität im Bereich der Cybersicherheit
- Perspektiven der künstlichen Intelligenz für die Cybersicherheit

Lehrgang für höhere Kader des Sicherheitsverbunds Schweiz

Seit 2020 organisiert der SVS in Zusammenarbeit mit dem Geneva Center for Security Policy (GCSP) und dem Schweizerischen Polizeiinstitut (SPI) den Lehrgang für höhere Kader des Sicherheitsverbunds Schweiz. Der im Jahr 2023 durchgeführte Lehrgang bestand aus drei dreitägigen Modulen und fand in den Regionen Bern (29.-31. August 2023), Zürich (5.-7. September 2023) und Genf (12.-14. September 2023) statt.

LinkedIn

Der LinkedIn-Account des SVS wurde per 28. September 2023 aufgeschaltet und zählte per Jahresende 2023 rund 250 Abonnenten. Dieser Kommunikationskanal richtet sich in erster Linie an Mitglieder von SVS-Gremien und an institutionelle Partner des SVS. Er will zur Förderung einer Interessengemeinschaft im Bereich der nationalen Sicherheitspolitik beitragen.

2 Die Politische Plattform des SVS

2.1 Mitglieder

Allgemeine Informationen

Die Politische Plattform des SVS bildet das politische Organ des Sicherheitsverbunds Schweiz. Bund und Kantone sind paritätisch in der Politischen Plattform des SVS vertreten. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen.

Mitglieder Bund:

- Departementsvorsteher/in des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD)
- Departementsvorsteher/in des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS)

Mitglieder Kantone:

- Präsident/in der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD)
- Präsident/in der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF)

Die Politische Plattform des SVS tagt viermal jährlich, wobei jeweils mit der Spätsommersitzung der Vorsitz wechselt. Dieser alterniert jährlich zwischen Bund und Kantonen.

Personelles

Personell setzte sich die Politische Plattform SVS im Jahr 2023 wie folgt zusammen:

- Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider (Departementsvorsteherin EJPD)
- Bundesrätin Viola Amherd (Departementsvorsteherin VBS)
- Regierungsrat Fredy Fässler (Präsident KKJPD; bis 12. April 2023)
- Regierungsrätin Karin Kayser-Frutschi (Co-Präsidentin KKJPD; ab 13. April 2023)
- Regierungsrat Paul Winiker (Präsident RK MZF; bis 11. Mai 2023)
- Landesfährnich Jakob Signer (Präsident RK MZF; ab 12. Mai 2023)

Vorsitz

Den Vorsitz hatte vom 1. Januar bis zum 13. August 2023 Regierungsrat Paul Winiker respektive Landesfährnich Jakob Signer (ab 12. Mai 2023) inne. Am 14. August 2023 übernahm Bundesrätin Viola Amherd den Vorsitz in der Politischen Plattform des SVS.

2.2 Sitzungen

1. Sitzung: 30. Januar 2023; Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Regierungsrat Paul Winiker, Präsident RK MZF

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Integrierte Übung 2025: Ziel, Zweck und Themen der Übung»:

- Bundeskanzler Walther Thurnherr
- Erika Laubacher, Leiterin Sektion Strategische Führungsunterstützungen, Bundeskanzlei

2. Sitzung: 5. Juni 2023; Bern (Bundeshaus Ost)

Vorsitz: Landesfährnich Jakob Signer, Präsident RK MZF

3. Sitzung: 14. August 2023; Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Bundesrätin Viola Amherd, Vorsteherin VBS

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Integrierte Übung 2025: Umsetzung und Projektorganisation»:

- Bundeskanzler Walther Thurnherr

- Andreas Muff, Strategische Führungsunterstützung, Bundeskanzlei

4. Sitzung: 30. November 2023; Bern (Bundeshaus Ost)

Vorsitz: Bundesrätin Viola Amherd, Vorsteherin VBS

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Integrierte Übung 2025 (IU 25): Stand der Diskussion»:

- Bundeskanzler Walter Thurnherr
- Regierungsrat Martin Bühler
- Erika Laubacher-Kubat, Sektion Strategische Führungsunterstützung, Bundeskanzlei

Zusätzlich eingeladener Teilnehmender zur Behandlung des Traktandums «Ständiger Austausch im Cyberbereich: Aktuelle Themen nach Bedarf»:

- Florian Schütz, Delegierter des Bundes für Cybersicherheit, NCSC

2.3 Entscheidungen

Integrierte Übung 2025 (IU 25)

Im Jahr 2023 hat sich die Politische Plattform des SVS insgesamt dreimal mit dem Thema der Integrierten Übung 2025 befasst. Da es sich um ein neues Übungskonzept handelt, welches strategische Führungsübungen und Sicherheitsverbandsübungen zusammenführen wird, ging es hauptsächlich darum, günstige Rahmenbedingungen für eine breite Beteiligung der Partner zu schaffen. Thema, Ziele, Zweck und Führung der IU 25 wurden daher gemeinsam mit dem Bundeskanzler festgelegt. Der Bundeskanzler nahm an drei Sitzungen der Politischen Plattform SVS teil (30. Januar 2023, 14. August 2023 und 30. November 2023). Die herbeigeführte Einigung hat es ermöglicht, dass Bundes- und Kantonsbehörden die Übung gemeinsam führen werden.

Folgende Eckwerte sind festzuhalten:

- Die Politische Plattform des SVS fungiert als politisches Steuerungsorgan.
- Die Übungsleitung ist paritätisch und wird von der Bundeskanzlei und den Kantonen gemeinsam wahrgenommen.
- Mit der Verfassung des abschliessenden Berichts sowie der Empfehlungen wird der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS beauftragt.

Low Flight Network (LFN)

Die Politische Plattform des SVS hat das Referenzdokument LFN gutgeheissen und den Entscheid getroffen, es an die Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF) weiterzuleiten. Diese wird dem UVEK die Position der kantonalen Behörden zum Einsatzkonzept und dessen Finanzierung kundtun.

Bericht «SECORG»

Die Mitglieder der Politischen Plattform des SVS haben im vergangenen Jahr die Auswirkungen des Berichts «SECORG» auf die Organe des Sicherheitsverbands Schweiz geprüft. Im Zuge der Abklärungen hat die Politische Plattform des SVS entschieden,

- ab Sommer 2023 das Nationale Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) anstelle von Sipol für eine einjährige Pilotphase in die Operative Plattform des Sicherheitsverbands Schweiz zu integrieren und
- das Traktandum «Ständiger Austausch im Cyberbereich» als dauerhaftes Thema der Sitzungen der Politischen Plattform des SVS festzulegen.

Der Nationale Aktionsplan zur Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus (2023-2027)

Die Politische Plattform des SVS hat die Geschäftsstelle des SVS beauftragt, die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus 2023-2027 auf strategischer und politischer Ebene zu koordinieren und zu begleiten.

Der Nationale Aktionsplan gegen Menschenhandel (2023-2027)

Die Politische Plattform des SVS hat die Geschäftsstelle des SVS ebenso beauftragt, die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans gegen Menschenhandel 2023-2027 auf strategischer und politischer Ebene zu begleiten.

Administrative Angliederung der Geschäftsstelle des SVS

Nach dem Entscheid des Bundesrats, ein Staatssekretariat für Sicherheitspolitik (SEPOS) zu bilden, hat die Politische Plattform des SVS beschlossen, die Geschäftsstelle des SVS während einer Pilotphase, welche Ende 2024 ausgewertet werden soll, administrativ ans SEPOS anzubinden.

Auslegeordnung Nationales Krisenmanagement

Im November 2023 hat die Politische Plattform des SVS die Geschäftsstelle des SVS beauftragt, eine nationale Übersicht über die Strukturen, Prozesse und Methoden im Bereich Krisenmanagement zu erstellen. Diese soll die Ebenen Bund, Kantone, Gemeinden sowie die kritischen Infrastrukturen umfassen. Die Auslegeordnung Nationales Krisenmanagement ist der Politischen Plattform des SVS Ende 2025 vorzulegen und soll eine Gesamtübersicht über die Funktionsweise des Krisenmanagements in der Schweiz per 31. Dezember 2024 schaffen. Diese Auslegeordnung verfolgt die Ziele,

- die Strukturen, Prozesse und Methoden in ihrer Gesamtheit zu veranschaulichen;
- ein gemeinsames Verständnis zwischen den verschiedenen Akteuren zu schaffen;
- ein nationales Referenzsystem im Bereich Krisenmanagement zu bilden;
- eventuell mögliche Verbesserungen zu identifizieren.

Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination der Milizmittel von Bund und Kantonen im Krisenfall

Anlässlich ihrer Sitzung vom 30. November 2023 hat die Politische Plattform des SVS den Bericht «Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination der Milizmittel der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes im Krisenfall» gutgeheissen. Der Bericht skizziert ein aus der Praxis abgeleitetes Referenzgerüst für alle Partner des Sicherheitsverbunds Schweiz. Ebenso beinhaltet er allgemeine Grundsätze für einen klar umrissenen Subsidiaritätsbegriff und die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen. Die Politische Plattform des SVS hat den Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS beauftragt, eine aktive Kommunikationsstrategie zur Verbreitung des Berichts im Jahr 2024 zu verfolgen. Ihrer Ansicht nach liegt ein wesentlicher Erfolgsfaktor darin, dass alle betroffenen Akteure die Subsidiaritätskriterien kennen und sie in der Praxis anzuwenden wissen.

2.4 Informationsaustausch

Die Politische Plattform des SVS ist eine Diskussionsplattform für sicherheitspolitische Herausforderungen zwischen Bundes- und Kantonsbehörden. Der in diesem Gremium stattfindende Austausch ermöglicht es, über den Fortschritt verschiedener Arbeiten zu diskutieren oder Zuständigkeiten zu klären. Im Jahr 2023 wurden folgende Themen behandelt:

- Zuweisung des Mandats für die Begleitung und Überwachung der Arbeiten in Beantwortung des Postulats Silberschmidt (22.3145): «Wie fit sind die Kantone in der Cyber-Strafverfolgung?»
- Darstellung von Massnahmen und Vorgehen im Falle eines Massenanfalls von Verletzten durch Terror (TerrMANV)
- Information über den Fortschritt der Arbeiten im Dossier «Alimentierung von Armee und Zivilschutz»
- Diskussion über die Weiterbehandlung der Motion Riniker (22.3688) «Den Schweizer Zivilschutz stärken durch eine effiziente Beschaffung der persönlichen Ausrüstung»
- Vorstellung des Berichts des Bundesrates zur mobilen breitbandigen Sicherheitskommunikation (MSK)
- Information zum Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen bezüglich Schutzbauten, inklusive sanitätsdienstliche Schutzanlagen

- Regelmässige Lageberichte über Cyberangriffe von nationalem Ausmass
- Information über die Einführung des von KKJPD und SVS geleiteten E-Learning-Projekts zugunsten der öffentlichen Verwaltungen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene
- Vorstellung des Berichts zum Umsetzungsstand der Nationalen Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyber-Risiken (NCS) 2018–2022
- Erläuterungen zur nationalen Koordinationsstelle des Nationalen Aktionsplans Radikalisierung
- Erklärungen zur Kostentransparenz der Geschäftsstelle des SVS

3 Die Operative Plattform des SVS

3.1 Mitglieder

Allgemeine Informationen

Die Operative Plattform des SVS bearbeitet unter der Leitung des Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS die sicherheitspolitische Agenda des Sicherheitsverbunds Schweiz nach den Vorgaben der Politischen Plattform des SVS oder bereitet Anträge und Geschäfte für diese vor. Auch in der Operativen Plattform des SVS sind Bund und Kantone paritätisch vertreten. Sie setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen.

Mitglieder Bund:

- Direktor/in Bundesamt für Polizei (fedpol)
- Direktor/in des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB)
- Chef/in Armeestab (ASTAB)
- Direktor/in des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS)
- Chef/in Sicherheitspolitik im Generalsekretariat VBS (Sipol VBS; Mitglied bis 30. Juni 2023, im Rahmen einer einjährigen Pilotphase)
- Direktor/in des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)
- Delegierte/r des Bundes für Cybersicherheit, Nationales Zentrum für Cybersicherheit (NCSC; Mitglied seit 1. Juli 2023, im Rahmen einer einjährigen Pilotphase)

Mitglieder Kantone:

- Generalsekretär/in der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD)
- Generalsekretär/in der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF)
- Präsident/in der Konferenz der Kantonalen Polizeikommandantinnen und -kommandanten der Schweiz (KKPKS)
- Präsident/in der Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ)
- Präsident/in der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS)
- Präsident/in der Schweizerischen Vereinigung städtischer Polizeichefs (SVSP)

Die Operative Plattform tagt sechsmal jährlich unter der Leitung des Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS.

Personelles

Personell setzte sich die Politische Plattform SVS im Jahr 2023 wie folgt zusammen:

- Nicoletta della Valle (Direktorin fedpol)
- Christian Dussey (Direktor NDB)
- Alexander Kohli (Chef ASTAB)
- Michaela Schärer (Direktorin BABS)
- Pálvi Pulli (Chefin Sipol VBS; Mitglied bis 30. Juni 2023, im Rahmen einer einjährigen Pilotphase)
- Christian Bock (Direktor BAZG; bis 10. Mai 2023)
- Isabella Emmenegger (Direktorin a.i. BAZG; ab 11. Mai 2023)
- Florian Schütz (Delegierter des Bundes für Cybersicherheit, NCSC; Mitglied seit 1. Juli 2023, im Rahmen einer einjährigen Pilotphase)
- Florian Dübli (Generalsekretär KKJPD)
- Alexander Krethlow (Generalsekretär RK MZF)
- Mark Burkhard (Präsident KKPKS)
- Urs Marti (Präsident KVMBZ)
- Petra Prévôt (Generalsekretärin FKS)

- Ralph Hurni (Co-Präsident SVSP)

Vorübergehende Anpassung der Mitglieder der Operativen Plattform des SVS

Der Bericht «SECORG - Evaluation der Koordinationsstrukturen im Sicherheitsbereich und im Bereich der Cyberrisiken» mass dem SVS eine zentrale Rolle in der Koordination im Cyberbereich zu. Um die Cyberkomponente innerhalb der Operativen Plattform des SVS zu stärken, hatte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS den Vorschlag erarbeitet, das NCSC im Rahmen einer einjährigen Pilotphase als Mitglied der Operativen Plattform des SVS aufzunehmen. Um die Parität zu wahren, sah der Vorschlag vor, dass die Chefin Sipol VBS während dieser Zeit auf ihren Sitz verzichte. Nachdem die Operative Plattform des SVS an ihrer Sitzung vom 17. April 2023 den Antrag begrüsst hatte, wurde dieser anlässlich der Sitzung der Politischen Plattform des SVS vom 5. Juni 2023 bewilligt. Die Pilotphase dauert vom 1. Juli 2023 bis zum 31. August 2024. Nach Ablauf dieser Frist müsste im Falle einer dauerhaften Anpassung der Zusammensetzung der Operativen Plattform des SVS die Verwaltungsvereinbarung des SVS adaptiert werden.

3.2 Sitzungen

1. Sitzung: 24. Januar 2023; Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Überlegungen zur Übungsform ab 2026»:

- Eveline Gugger Bruckdorfer, WBF
- Erika Laubacher-Kubat, BK
- Sonja Meinen, EDA
- Andreas Stocker, UVEK
- Jürg Treichler, EDI

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Stand Umsetzung der Empfehlungen aus der Sicherheitsverbandsübung SVU 19»:

- Christian Hirschi, BK
- Andreas Muff, BK, entschuldigt

2. Sitzung: 17. April 2023; Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Konzept Übungen ab 2026: Rückmeldungen und weiteres Vorgehen»:

- Eveline Gugger Bruckdorfer, WBF
- Erika Laubacher-Kubat, BK
- Sonja Meinen, EDA, entschuldigt
- Andreas Muff, BK
- Andreas Stocker, UVEK
- Jürg Treichler, EDI, entschuldigt

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Bericht des Bundesrates zur mobilen breitbandigen Sicherheitskommunikation (MSK)»:

- Sandrine Mathys, Chefin GB Strategie und Steuerung, BABS
- Stefan Brem, Chef FB Weiterentwicklung BEVS, BABS

3. Sitzung: 5. Juli 2023; Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Integrierte Übung 2025: Parameter der Umsetzung»:

- Eveline Gugger Bruckdorfer, WBF, entschuldigt
- Sonja Meinen, EDA
- Andreas Muff, BK
- André Simonazzi, BK

- Andreas Stocker, UVEK, vertreten durch Kaspar Müller
- Jürg Treichler, EDI, entschuldigt

Zusätzlich eingeladene Teilnehmende zur Behandlung des Traktandums «Staatssekretariat zur Stärkung der zivilen Sicherheit im VBS»:

- Pálvi Pulli GS-VBS, vertreten durch Joachim Adler

4. Sitzung: 19. September 2023; Bern (Feuerwehr Koordination Schweiz)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

5. Sitzung: 20. Oktober 2023; Bern (Haus der Kantone)

Vorsitz: Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

Zusätzlich eingeladener Teilnehmender zur Behandlung des Traktandums «Umsetzung der Empfehlung 4 des Berichtes der EFK «Evaluation des Einsatzes von Dienstpflichtigen der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes, während der COVID-19-Pandemie»: Präsentation des Berichts»:

- Christoph Hartmann, Direktor Zivildienst

Zusätzlich eingeladener Teilnehmender zur Behandlung des Traktandums «Krisenmanagement Bund»:

- Gerald Scharding, Vizedirektor + C Geschäftsbereich NEOC, BABS

6. Sitzung: 4. Dezember 2023; Bern (Feuerwehr Koordination Schweiz)

Vorsitz:

- Martin von Muralt, Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS
- Michael Bloch, Stv. Delegierter des Bundes und der Kantone für den SVS

3.3 Behandelte Themen

Die Mitglieder der Operativen Plattform des SVS bereiten sämtliche Themen vor, bevor diese der Politischen Plattform des SVS zur Entscheidung vorgelegt werden. Darüber hinaus dient die Operative Plattform des SVS als Austauschplattform, um verschiedene Themen zu diskutieren, die im Zusammenhang mit der nationalen Sicherheit stehen. Ziel des Austauschs ist es, den Fortschritt verschiedener Arbeiten zu diskutieren und Zuständigkeiten zu klären. Folgende Themen hat die Operative Plattform des SVS im Jahr 2023 behandelt:

- Konsequenzen des Berichts SECORG und Anpassung der Zusammensetzung der Operativen Plattform des SVS in einer Pilotphase
- Neues Staatssekretariat für Sicherheitspolitik im VBS: administrative Zuordnung des SVS und Zuständigkeiten
- Jahresbericht zum Stand der Projekte im Umsetzungsplan der Kantone zur Nationalen Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyberrisiken 2018-2022
- Nationale Cyber-Strategie (NCS): Erarbeitung eines Mandats zur Koordination und Begleitung der strategischen Steuerung und Umsetzung in den Kantonen
- Umsetzung der NCS ab 2023
- Prozesse im Fall eines Angriffs gegen Bund oder Kantone (Kommunikation zwischen Behörden und Beziehung zu den IT-Anbietern)
- Nationaler Aktionsplan (NAP) gegen Radikalisierung 2023-2027: Weiterführung der Finanzierung des Impulsprogramms und Erneuerung des Mandats zur Umsetzung
- Nationaler Aktionsplan (NAP) gegen Menschenhandel 2023-2027: Erneuerung des Mandats für die strategische und politische Begleitung durch den SVS
- Grundlagenpapier SVS zum Low Flight Network
- Bericht des SVS zur Umsetzung der Empfehlung 4 des Berichtes der EFK «Evaluation des Einsatzes von Dienstpflichtigen der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes, während der COVID19-Pandemie»
- Auslegeordnung Nationales Krisenmanagement: neues Mandat SVS

- Krisenmanagement Bund
- Bericht des Bundesrats zur mobilen breitbandigen Sicherheitskommunikation (MSK)
- Motion Riniker (22.3688) «Den Schweizer Zivilschutz stärken durch eine effiziente Beschaffung der persönlichen Ausrüstung».
- Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern
- Erhebung der Sicherheitsbestände: Prüfung einer erneuten Durchführung für die Jahre 2019-2023
- Austauschplattform öffentliche und private Sicherheitskräfte
- Jahresbericht SVS 2022 und Jahresrechnung 2022
- Neues Konzept SVS-Konferenz 2024; Planung und Finanzierung zukünftiger SVS-Veranstaltungen
- Budget SVS 2024
- Gesamtkosten der Geschäftsstelle SVS
- Zukunftsvision SVS 2025+: aktuelle und potenzielle Handlungsfelder, Zusammensetzung der SVS-Gremien, Bestimmung der sicherheitspolitischen Agenda

Im Rahmen der erweiterten Operativen Plattform des SVS (OP SVS+) wurden in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzlei folgende Themen bearbeitet:

- Überlegungen zur Übungsform ab 2026
- Umsetzung der Empfehlungen aus der Sicherheitsverbundübung SVU 19
- Integrierte Übung 2025: Parameter und Konzept der Umsetzung

3.3 Informationsaustausch

Der Informationsaustausch in der Operativen Plattform des SVS ermöglicht es, über den Fortschritt verschiedener Arbeiten zu informieren oder Zuständigkeiten zu klären. Folgende Themen hat die Operative Plattform des SVS im Jahr 2023 behandelt:

- Vorstellung Kommando Cyber der Armee
- Informationen zum Kommunikationskonzept NAP gegen Radikalisierung und NAP gegen Menschenhandel
- Information zum Stand der Arbeiten und weiteres Vorgehen bezüglich Schutzbauten, inklusive sanitätsdienstliche Schutzanlagen
- Regelmässige Information zum Stand der Umsetzung der Empfehlung 4 des Berichts der EFK «Evaluation des Einsatzes von Dienstpflichtigen der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes während der COVID-19-Pandemie»
- Rückmeldungen zum SVS-Lehrgang 2023
- Regelmässige Information über den Stand der strategischen Weiterentwicklung des SVS (Zukunftsvision SVS 2025+)

4 Die Geschäftsstelle des SVS

4.1 Abgeschlossene Mandate

Low Flight Network

Am 27. März 2023 hat die Geschäftsstelle des SVS als Antwort auf die Motion Dittli (19.4562) ein Referenzdokument zum Low Flight Network (LFN) abgegeben. Das Dokument schlägt ein landesweites Einsatzkonzept vor und formuliert drei Finanzierungsoptionen. Der Bericht wurde anlässlich der Jahresversammlung der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF) vom 12. Mai 2023 vorgestellt. Das Dokument hat es den kantonalen Behörden ermöglicht, im Juni 2023 ihre Erwartungen gegenüber dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) zu äussern.

Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS war mit der Leitung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Beantwortung der Empfehlung Nr. 4 der Eidgenössischen Finanzkontrolle (20542) beauftragt. Die Empfehlung Nr. 4 verlangte, dass im Hinblick auf zukünftige Krisen Grundsätze für die Zusammenarbeit zwischen Armee, Zivilschutz und Zivildienst festgelegt würden. Ziel war es, bessere Voraussetzungen für einen effizienten Einsatz von Dienstpflichtigen zu schaffen. Im November 2023 hat die Politische Plattform des SVS den Bericht «Die Subsidiarität und die Grundsätze der Koordination der Milizmittel der Armee, des Zivilschutzes und des Zivildienstes im Krisenfall» verabschiedet. Das Dokument schlägt neun Subsidiaritätskriterien vor und formuliert elf Schlussfolgerungen. Es schafft ein einheitliches Verständnis für den Subsidiaritätsbegriff und legt Grundsätze für die Koordination fest.

Postulat Silberschmidt (22.3145): «Wie fit sind die Kantone in der Cyber-Strafverfolgung?»

Das Postulat verlangt vom Bundesrat einen Bericht über den Zustand der Cyber-Strafverfolgung in den Kantonen. Die Federführung für den Postulatsbericht hat das EJPD (fedpol). Angesichts der Zuständigkeiten bei der Strafverfolgung von Cyber-Delikten hat der SVS das Mandat erhalten, mittels einer strategischen Begleitgruppe für eine adäquate Einbindung der relevanten kantonalen Akteure bei der Erarbeitung des Berichts zu sorgen. Die strategische Begleitgruppe wurde regelmässig über den Stand der Arbeiten informiert und hat sich anlässlich dreier Sitzungen mit den von fedpol erarbeiteten Berichtsentwürfen auseinandergesetzt. Zudem hat der SVS fedpol bei der Durchführung einer Umfrage in den Kantonen unterstützt. Mitte Dezember 2023 hat die strategische Begleitgruppe anlässlich ihrer letzten Sitzung der inhaltlichen Stossrichtung des Berichts im Grundsatz zugestimmt.

E-Learning

Im Auftrag der KKJPD hat die Geschäftsstelle des SVS zusammen mit dem *Institut de lutte contre la criminalité économique de Neuchâtel* ein Onlinetraining zur Prävention und Reduktion von Cyberrisiken erarbeitet. In Form eines E-Learnings mit 13 Modulen, das in vier Sprachen übersetzt wurde, richtet sich das Produkt an Angestellte von Bund, Kantonen und Gemeinden. Im vergangenen Jahr konnte es in mehreren Städten und Kantonen eingeführt werden.

4.2 Laufende Mandate

Auslegeordnung Nationales Krisenmanagement

Im November 2023 hat die Politische Plattform des SVS den Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS beauftragt, per 31. Dezember 2024 eine Bestandsaufnahme zur Organisation des Krisenmanagements in der Schweiz zu erstellen. Das Ziel des Mandats besteht darin, eine Gesamtübersicht über Strukturen, Prozesse und Methoden abzubilden. Weiter soll die Auslegeordnung Verständnis schaffen für die Abläufe zwischen den verschiedenen Akteuren, ein nationales Referenzsystem für das Krisenmanagement darstellen und eventuell mögliche Verbesserungen identifizieren. Dabei soll diese Auslegeordnung alle drei föderalen Ebenen (Bund, Kantone, Städte) umfassen und die Koordination zwischen diesen Regierungsebenen unter Einbezug der kritischen Infrastrukturen aufzeigen. Der Bericht soll Ende 2025 eingereicht werden.

Nationaler Aktionsplan zur Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus 2023-2027: Umsetzung und Koordination (NAP)

Der Nationale Aktionsplan zur Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Er sieht vor, dass eine innerhalb des Sicherheitsverbunds Schweiz angesiedelte nationale Koordinationsstelle, eine strategische Begleitgruppe und ein politisches Aufsichtsorgan die Umsetzung der Massnahmen bis im Jahr 2027 begleiten. Die Aktivitäten dieser verschiedenen Gremien sind Gegenstand von Kapitel 6. Die Politische Plattform des SVS hat das dafür erforderliche Mandat am 14. August 2023 verabschiedet.

Nationaler Aktionsplan gegen Menschenhandel 2023-2027: strategische Begleitung

Der Nationale Aktionsplan gegen Menschenhandel 2023-2027 wurde im Auftrag des Bundesrats und unter der inhaltlichen Leitung von fedpol erarbeitet und ist per 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Die Politische Plattform des SVS hat die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz am 14. August 2023 beauftragt, die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans gegen Menschenhandel auf strategischer und politischer Ebene zu begleiten. Der Sicherheitsverbund Schweiz leitet somit die strategische Begleitgruppe, während das EJPD das politische Aufsichtsorgan führt, welches sich neu aus der um die Mitglieder des bisherigen Gremiums erweiterten Politischen Plattform des SVS zusammensetzt. Die Mitglieder der strategischen Begleitgruppe und jene des politischen Aufsichtsorgans werden regelmässig über die Umsetzung der Massnahmen des Aktionsplans gegen Menschenhandel informiert und können bei Bedarf in der erforderlichen Weise Einfluss nehmen.

Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS hat im vergangenen Jahr das Projekt einer Austauschplattform für öffentliche und private Sicherheitskräfte ins Leben gerufen. Die Austauschplattform verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Akteuren und privaten Sicherheitskräften aus den Reihen des Verbands Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU), des Interverbands für Rettungswesen 144 und der Security und Transportpolizei der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) zu verbessern. Diese Plattform soll den genannten privaten Partnern die Möglichkeit bieten, sich mit Vertretern der Bundes-, Militär-, Kantons- und Stadtpolizei, des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit sowie des Verbandes der Schweizerischen Berufsfeuerwehren (VSBF) im Sinne einer vertieften Zusammenarbeit auszutauschen.

4.3 Personalbestände

Die Geschäftsstelle des SVS beschäftigt insgesamt 4.4 Vollzeitäquivalenten (VZÄ), welche paritätisch von Bund und Kantonen finanziert sind. Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS leitet die Geschäftsstelle.

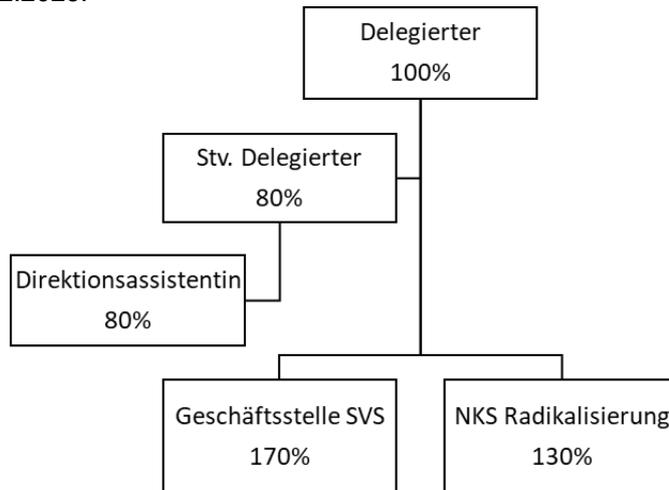
Zusätzlich zu den erwähnten 4.4 Vollzeitäquivalenzen nimmt der SVS die Aufgabe der nationalen Koordinationsstelle für die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus wahr. Die nationale Koordinationsstelle ist dem Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS unterstellt. Ihre Finanzierung übernimmt der Bund (EJPD, VBS und EDI). Im Jahr 2022 fiel der Entscheid, die Ressourcen für die nationale Koordinationsstelle um 0.6 Vollzeitäquivalenzen zu erhöhen, sodass dem Koordinationsorgan momentan 1.4 Vollzeitäquivalenzen zur Verfügung stehen. Die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz konnte somit per 1. Juli 2023 einen neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter einstellen.

- Geschäftsstelle SVS: 4.4 VZÄ
- Nationale Koordinationsstelle (NKS): 1.4 VZÄ
- Insgesamt: 5.8 VZÄ

Nach der Pensionierung der ehemaligen Direktionsassistentin und dem Austritt einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin konnte der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS nach intensiven

Rekrutierungsverfahren die vakanten Stellen per 1. September 2023 respektive 1. Dezember 2023 neu besetzen.

Stand: 31.12.2023:



- 1 Delegierter (1 VZÄ)
- 1 stellvertretender Delegierter (0.8 VZÄ)
- 1 Direktionsassistentin (0.8 VZÄ)
- 4 wissenschaftliche Mitarbeitende (3 VZÄ)
- Reserve (0.2 VZÄ)

4.4 Finanzen

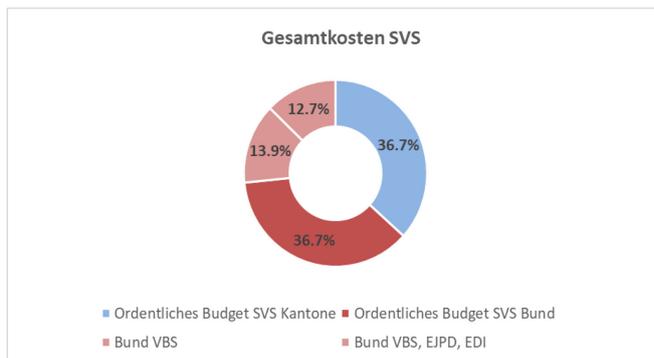
Kostentransparenz

Gemäss Verwaltungsvereinbarung über den Sicherheitsverbund Schweiz (SVS) vom 4. Dezember 2015 wird die Geschäftsstelle SVS je zur Hälfte von Bund und Kantonen finanziert (Art. 8 Finanzierung der Geschäftsstelle SVS). Um die Kostentransparenz zu erhöhen, haben die Mitglieder der Operativen Plattform des SVS am 24. Oktober 2022 und jene der Politischen Plattform des SVS am 21. November 2022 im Rahmen der Diskussionen zur strategischen Weiterentwicklung des SVS eine Übersicht über die Gesamtkosten der Geschäftsstelle SVS verlangt.

Das GS-VBS erbringt jährlich Leistungen zugunsten der Geschäftsstelle SVS in der Höhe von geschätzt CHF 205'000.—. Dazu gehören etwa die Zurverfügungstellung von Büroräumlichkeiten und Arbeitsplätzen, Informatikdienstleistungen (inkl. Hosting der Webseite), HR- und Finanzdienstleistungen, die interne Revision sowie Übersetzungen und die Produktion von Drucksachen.

Zur Wahrnehmung der Koordinationsaufgabe zur Umsetzung des zweiten Nationalen Aktionsplans gegen Radikalisierung und gewalttätigen Extremismus 2023-2027 finanziert der Bund (VBS, EJPD und EDI) zudem jährliche Personalressourcen der Geschäftsstelle des SVS in der Höhe von CHF 187'500.— (1.4 FTE).

Werden die seitens des Bundes erbrachten Leistungen zugunsten der Geschäftsstelle des SVS miteingerechnet, liegen die jährlichen Gesamtkosten der Geschäftsstelle aktuell bei rund CHF 1,5 Millionen. Unter Berücksichtigung der zusätzlich durch den Bund getragenen Kosten wird die Geschäftsstelle des SVS damit *de facto* zu ungefähr zwei Dritteln durch den Bund und einem Drittel durch die Kantone finanziert. Die seitens des Bundes zusätzlich getragenen Kosten werden den Kantonen nicht weiterverrechnet.



Jahresrechnung 2023

Gemäss Verwaltungsvereinbarung über den Sicherheitsverbund Schweiz (SVS) vom 4. Dezember 2015 liegt das Kostendach des SVS bei CHF 1,1 Millionen. Die ordentlichen Ausgaben der Geschäftsstelle SVS beliefen sich für das Jahr 2023 bei Buchungsschluss auf CHF 937'238 und lagen damit unter dem Kostendach. Die Hälfte des Betrags wird jeweils, wie vertraglich vereinbart, den Kantonen verrechnet. Mit Rechnung vom Dezember 2023 wurde den Kantonen einen Teil des Betrags bereits verrechnet. Aufgrund von im Jahr 2023 spät erhaltenen Rechnungen ergibt sich jedoch eine Abgrenzungsdifferenz, welche im Jahr 2024 nachbelastet wird.

Die zur Wahrnehmung der Koordination für die Umsetzung des zweiten Nationalen Aktionsplans gegen Radikalisierung und gewalttätigen Extremismus 2023-2027 durch den Bund finanzierten befristeten Personalressourcen beliefen sich im Jahr 2023 auf CHF 149'534.— (1.4 VZÄ).

Revisionsbericht 2023

Sämtliche Belege wurden von der Internen Revision VBS eingesehen und alle Rechnungen wurden als konform beurteilt und genehmigt.

Budget 2024

Die Politische Plattform des SVS hat am 30. November 2023 das Budget für das Jahr 2024 in der Höhe von CHF 1'083'400.- genehmigt. Zur besseren Lesbarkeit wurden die einzelnen Budgetposten angepasst und zu Kategorien zusammengefasst. Neu werden die relevanten Budgetposten ausserdem in einem eigens dafür verfassten Bericht erläutert. Rund 80% des Gesamtaufwands sind Personalkosten. Für grössere Veranstaltungen wendet der SVS zudem rund 10% des Jahresbudgets auf. Die restlichen ungefähr 10% der Ausgaben bilden Betriebskosten sowie Kosten für externe Beratungsmandate. Die Organisation von grossen Veranstaltungen ist für die Geschäftsstelle des SVS mit einem grossen zeitlichen und personellen Aufwand verbunden. Deshalb arbeitet der SVS seit Herbst 2023 mit einer externen Eventmanagement-Firma zusammen. Die Zusammenarbeit ist sehr erfreulich angelaufen und soll über die nächsten Jahre weitergeführt werden.

5 Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS

5.1 Repräsentationsaufgaben, Berichte und offizielle Einladungen

Im Rahmen seiner Pflichten pflegt der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS einen regen Kontakt zu den Mitgliedern und Partnern des SVS-Netzwerks. Es gelangen auch Anfragen an ihn, sicherheitspolitische Themen zu beleuchten, insbesondere wenn diese den Bund und die Kantone betreffen. In diesem Zusammenhang hat der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS im vergangenen Jahr sechs Beratungsmandate für Partner wahrgenommen, rund 50 Konferenzen beigewohnt, Behörden in 19 Kantonen besucht, zehn Referate beziehungsweise Paneldiskussionen bestritten und fünf Medieninterviews gegeben.

5.2 Beratungsmandate

Kerngruppe Sicherheit (KGSi)

Ständige Mitglieder der Kerngruppe Sicherheit (KGSi) sind die Staatssekretärin des EDA, der Direktor des NDB, die Chefin Sicherheitspolitik VBS und die Direktorin des Bundesamtes für Polizei. Als nicht ständiges Mitglied der Kerngruppe Sicherheit wird der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS je nach zu behandelnden Themen, mindestens aber zweimal jährlich, zur Teilnahme an den Sitzungen der KGSi eingeladen. Im Jahr 2023 hat der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS zwei KGSi-Sitzungen besucht.

Cyber-STRAT

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS ist ständiges Mitglied des Gremiums Cyber-STRAT, einer strategischen Dialogplattform der Bundesanwaltschaft, fedpol und der kantonalen Sicherheitsbehörden. Cyber-STRAT koordiniert die Massnahmen im Bereich der Strafverfolgung zur Bekämpfung der Cyberkriminalität. Im Jahr 2023 nahm der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS an zwei Sitzungen des Gremiums teil.

Schweizer Zentrum für Drohnen und Robotik (SDRZ)

Das SDRZ VBS wird von einer Vielzahl von Partnern aus Forschung und Industrie sowie einem «Strategic Advisory Board» (SAB) unterstützt, dem auch der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS angehört. Im Jahr 2023 hat er an drei Sitzungen des «Strategic Advisory Boards» SDRZ teilgenommen.

Projekt VERDAVA

2023 hat der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS drei Sitzungen der strategischen Steuerungsgruppe des Projekts VERDAVA beigewohnt. VERDAVA befasst sich mit der Überwachung von Projekten, die im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kommunikationsmitteln der Armee stehen.

Projekt Cyberkommando

2023 war der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS zweimal im Projektbeirat zum Aufbau des Cyberkommandos der Armee vertreten.

Projekt Zukunft der Militärpolizei

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS ist auch Mitglied der strategischen Projektbegleitgruppe zur Weiterentwicklung der Militärpolizei. In dieser Funktion hat er im Jahr 2023 an zwei Arbeitssitzungen teilgenommen.

5.3 Teilnahme an strategischen Begleitgruppen und Arbeitsgruppen

Strategische Begleitgruppe VSMS

Der Sicherheitsverbund Schweiz ist Mitglied der strategischen Begleitgruppe «Verordnung über Massnahmen zur Förderung der Sicherheit von Minderheiten mit besonderem Schutzbedarf» (VSMS; SR 311.039.6), die von fedpol geleitet wird. Die strategische Begleitgruppe beurteilt Gesuche, die im Rahmen der Verordnung eingehen, und gibt eine Empfehlung ab, welche Massnahmen prioritär finanziert werden sollen. Die Begleitgruppe hat im Jahr 2023 einmal getagt.

Arbeitsgruppe Terrorismusbekämpfung CH-UNO-Sicherheitsrat

Da die Schweiz für die Jahre 2023 und 2024 zum Mitglied des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen ernannt wurde, ist der Sicherheitsverbund Schweiz Mitglied der Arbeitsgruppe «Terrorismusbekämpfung CH-UNO-Sicherheitsrat», welche vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) geleitet wird. Der SVS beteiligt sich an den Arbeiten und wird über die Aktivitäten der Schweiz in den verschiedenen Sonderausschüssen, die sich mit der Terrorismusbekämpfung befassen, informiert. Der Sicherheitsverbund Schweiz hat an sieben der insgesamt elf Sitzungen, die im Jahr 2023 stattgefunden haben, teilgenommen.

Arbeitsgruppe Hass im Netz

Der Sicherheitsverbund Schweiz ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Hass im Netz», welche vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) geleitet wird.

Arbeitsgruppe in Beantwortung des Postulats 21.3451

Im Dezember 2023 wurde der Bericht über die Instrumente zur Eindämmung der Verbreitung extremistischer Ideen in Religionsgemeinschaften in Beantwortung des Postulats 21.3451 «Imame in der Schweiz» veröffentlicht. Federführend war das Bundesamt für Justiz. Der SVS war Teil der Begleitgruppe, welche sich aus Fachpersonen verschiedener Organisationen und Verwaltungseinheiten zusammensetzte.

5.4 Referate und Paneldiskussionen

Konferenz des Stabschefs Operative Schulung (SCOS)

Divisionär Yvon Langel hat den Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS zur am 2. März 2023 stattfindenden Konferenz des Stabschefs Operative Schulung (SCOS) eingeladen. Unter der Leitung von Georg Häsler (Redaktor NZZ) hat der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS anlässlich eines Podiumsgesprächs zum Thema «Aktuelle Herausforderungen und Chancen gemeinsamer militärstrategischer Übungen» mit weiteren Akteuren der Sicherheitspolitik diskutiert.

Schweizerisches Polizeiinstitut (SPI)

Am 3. März 2023 fand die Diplomfeier des Schweizerischen Polizei-Instituts (SPI) statt. Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS hatte die Ehre, an dieser Veranstaltung als Gastredner aufzutreten.

Forum Venoge

Am 18. März 2023 hielt der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS die Eröffnungsrede am Forum Venoge, anlässlich dessen die Thematik des «Blackouts» beleuchtet wurde.

Trust Valley

Am 31. März 2023 war der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS eingeladen, in Genf an einem von Trust Valley organisierten Austausch über die Grundsätze der Solidarität und der Zusammenarbeit im Bereich Cybersicherheit teilzunehmen. Dabei thematisierte er insbesondere das Subsidiaritätsprinzip sowie die Herausforderungen, die im Zuge der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden auftreten.

Jahreskonferenz der RK MZF

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS hatte den Auftrag, anlässlich der Jahreskonferenz der RK MFZ vom 12. Mai 2023 in Islikon/TG die Aufgaben und Herausforderungen des SVS zu präsentieren. Gegenstand seines Referats bildeten der Bericht zur Subsidiarität, die Auswirkungen des SECORG-Berichts, die Bildung des Staatssekretariats für Sicherheitspolitik (SEPOS) und die Integrierte Übung 2025.

Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD)

Am 26. Mai 2023 war der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS anlässlich der Generalversammlung der KSSD eingeladen, an einer Podiumsdiskussion über die Herausforderungen im Sicherheitsbereich teilzunehmen.

Generalversammlung des Verbands Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU)

Der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS hat im Rahmen der Generalversammlung des VSSU vom 16. Juni 2023 die Organisation und die Handlungsfelder des SVS vorgestellt. Er konnte zudem mögliche Vorschläge zum Einbezug der privaten Sicherheitsbranche in die Aktivitäten des SVS formulieren.

Präsentation des ReAct-Berichts

Am 6. Oktober 2023 ist der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS auf Einladung der Universität der italienischen Schweiz nach Lugano gereist, wo er an einer öffentlichen Diskussion zur Prävention von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus teilnahm. Er hatte die Gelegenheit, einem akademischen Publikum sowie Vertretern von Tessiner und italienischen Behörden den NAP gegen Radikalisierung vorzustellen.

Jahresrapport Kommando Militärpolizei

Auf Einladung von Brigadier Raynald Droz hat der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS am 17. November 2023 im Rahmen des Jahresrapports des Kommandos Militärpolizei in Suhr/AG referiert. Er nutzte die Gelegenheit, um persönliche Überlegungen zur Gefährdung der Demokratie durch die Entwicklung neuer Technologien zu erörtern.

Zentrum für Islam und Gesellschaft, Universität Freiburg (Eröffnungsrede zur Diplomübergabe)

Am 1. Dezember 2023 hielt der Delegierte des Bundes und der Kantone für den SVS die Eröffnungsrede zur Diplomfeier des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg für das Certificat of Advanced Studies (CAS) «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen».

6 Die nationale Koordinationsstelle

Vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels und der sicherheitspolitischen Entwicklungen haben die zuständigen Regierungsbehörden beschlossen, die im Rahmen des ersten Nationalen Aktionsplans (NAP) zur Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus unternommen Anstrengungen fortzusetzen. In diesem Sinne konnte der zweite Aktionsplan, der unter der Leitung des SVS und im Auftrag der Politischen Plattform des SVS ausgearbeitet wurde, im November 2022 von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden verabschiedet werden. Der Bundesrat wurde anlässlich seiner Sitzung vom 16. Dezember 2022 über die elf neuen Massnahmen des Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus für die Jahre 2023 bis 2027 in Kenntnis gesetzt. Am 1. Januar 2023 trat der zweite NAP in Kraft.

Die nationale Koordinationsstelle stimmt die Umsetzung verschiedener Massnahmen des NAP aufeinander ab und ist darüber hinaus für den Informations- und Wissenstransfer zuständig. Sie hat im Jahr 2023 ein Vernetzungstreffen für kantonale Fachstellen und Städte organisiert, welches es den Teilnehmenden ermöglicht hat, sich auszutauschen und bewährte Praktiken zu diskutieren (siehe Kapitel 7.2). Die nationale Koordinationsstelle überwacht zudem die Umsetzung der Massnahmen und veröffentlicht regelmässig einen Bericht über den Stand der Arbeiten.

Die nationale Koordinationsstelle hat überdies an der im Juni 2023 in Berlin vom Strong Cities Network organisierten Veranstaltung «Strong Cities Network Transatlantic Dialogue» teilgenommen. Sie konnte dadurch ihr Verständnis für die Rolle der Städte im Bereich Prävention und Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus schärfen und die in der Schweiz gesammelten Erfahrungen weitergeben. Im Weiteren hatte das nationale Koordinationsorgan im September 2023 die Gelegenheit, den Nationalen Aktionsplan anlässlich des Jahreskolloquiums der Schweizerischen Gesellschaft für Jugendstrafrecht vorzustellen.

6.1 Das politische Aufsichtsorgan

Die jährliche Sitzung des politischen Aufsichtsorgans fand am 30. November 2023 und, im Rahmen des zweiten Aktionsplans, in veränderter Zusammensetzung statt. Die erweiterte Politische Plattform des SVS stellt neuerdings das politische Aufsichtsorgan des NAP gegen Radikalisierung dar. Unter der Leitung des EJPD vereint dieses Gremium die drei politischen Staatsebenen. Das politische Aufsichtsorgan setzt sich aus den Mitgliedern der Politischen Plattform des SVS sowie Vertretern folgender Konferenzen beziehungsweise Verbände zusammen:

- Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK)
- Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD)
- Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK)
- Schweizerischer Gemeindeverband (SGV)

Es hat anlässlich der Sitzung vom 30. November 2023 die Priorisierung der im Jahr 2023 im Rahmen des Finanzierungsprogramms eingegangenen Gesuche zur Kenntnis genommen. Die Priorisierung war im Vorfeld durch die strategische Begleitgruppe erfolgt.

6.2 Die strategische Begleitgruppe

Die strategische Begleitgruppe setzt sich aus Mitgliedern des Bundes, der Kantone, der Städte und der Gemeinden gemäss folgender Liste zusammen:

- Bundesamt für Polizei (fedpol)
- Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA)
- Fachstelle Extremismus in der Armee (FS EX A)

- Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK)
- Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD)
- Konferenz der kantonalen, kommunalen und regionalen Integrationsdelegierten (KID)
- Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK)
- Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD)
- Nachrichtendienst des Bundes (NDB)
- Schweizerischer Gemeindeverband (SGV)
- Schweizerische Kriminalprävention (SKP)
- Schweizerische Vereinigung Städtischer Polizeichefs (SVSP)
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- Staatssekretariat für Migration (SEM)

Die strategische Begleitgruppe unterstützt die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans und nimmt im Rahmen des Finanzierungsprogramms die hauptsächlichen Arbeiten wahr. Dies, indem sie die thematischen Schwerpunkte sowie die Auszahlungsziele der Finanzhilfen festlegt und eine Priorisierung erstellt, sofern die eingereichten Gesuche die verfügbaren Mittel übersteigen (SR 311.039.5, Art. 10 Abs. 2). Dieses Organ hat am 3. Oktober 2023 eine Sitzung abgehalten.

6.3 Umsetzung der Massnahmen

Die Zuständigkeiten für die Umsetzung der elf Massnahmen des NAP 2023-2027 sind im Aktionsplan festgehalten. Die nationale Koordinationsstelle ist für die Umsetzung der folgenden Massnahmen zuständig:

- Massnahme 8.1: Definition von Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards für die Konsolidierung und Weiterentwicklung von Fach- und Anlaufstellen
- Massnahme 9: Regelmässige und/oder institutionalisierte Austauschtreffen und gegenseitiges Lernen zwischen Fachstellen sowie zwischen Bund, Kantonen und Städten
- Massnahme 10: Modellhafte Darstellung der Prozesse zur Identifikation und Intervention, die den Ausstieg und die Reintegration von gefährdeten und radikalisierten Personen bezwecken.

Die nationale Koordinationsstelle hat mit den Arbeiten zur Umsetzung der drei Massnahmen begonnen.

6.4 Finanzierungsprogramm

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 19. April 2023 beschlossen, die Verordnung gegen Radikalisierung und Extremismus zu verlängern. Dank dieser Verlängerung werden Projekte zur Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus seitens der Kantone, Gemeinden, Städte, Bildungsinstitutionen und Organisationen der Zivilgesellschaft unterstützt, die zur erfolgreichen Umsetzung des zweiten Nationalen Aktionsplans 2023-2027 beitragen. Der Bundesrat stellt dafür in den nächsten fünf Jahren CHF 3,75 Millionen zur Verfügung. Die nationale Koordinationsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz nimmt diese Gesuche um finanzielle Unterstützung entgegen und gibt zu jedem eingereichten Antrag eine Stellungnahme zuhanden der strategischen und politischen Organe ab. Diese Organe sind für die Priorisierung der eingereichten Gesuche zuständig, wenn diese die verfügbaren Mittel übersteigen. 2023 wurden 13 Anträge, welche zur Umsetzung der Massnahmen des NAP im Jahr 2024 beitragen sollen, geprüft. Die nationale Koordinationsstelle unterstützt fedpol überdies bei der Validierung der von den Finanzhilfeempfängern erstellten Schlussberichte und -abrechnungen.

7 Netzwerkarbeit

7.1 Konferenzen

Cyber-Landsgemeinde

Am 28. September 2023 haben in Bern 150 Fachleute von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie 18 Referentinnen und Referenten an der Cyber-Landsgemeinde teilgenommen, die sich mit folgenden Hauptthemen befasste:

- Stärkung der Zusammenarbeit und Chancen der Subsidiarität im Bereich der Cybersicherheit
- Perspektiven der künstlichen Intelligenz für die Cybersicherheit

Im Rahmen der Cyber-Landsgemeinde fanden ausserdem fünf Workshops statt, die wahlweise besucht werden konnten. Diese beleuchteten Themen wie die Herausforderungen des Deep- und Darknets, die Zusammenarbeit zwischen den Behörden, den Cyber Security Hub, die Subsidiarität sowie Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz für Bund und Kantone.

7.2 Fachtagungen

Vernetzungstreffen

Die innerhalb des SVS angesiedelte nationale Koordinationsstelle hat ein Vernetzungstreffen für die kantonalen und städtischen Fach- und Kontaktstellen organisiert, welches es den Teilnehmenden, die in Radikalisierungsbelangen an vorderster Front stehen, ermöglicht hat, ihre Erfahrungen und «Best Practices» auszutauschen. Das Vernetzungstreffen vom 24. August 2023 konzentrierte sich hauptsächlich auf den Aspekt der Reintegration von radikalisierten Personen. Die Stadt Winterthur präsentierte dazu ein Handlungskonzept und es fand eine praktische Übung zu einem fiktiven Beispiel statt, die von der Stadt Bern geleitet wurde.

7.3 Lehrgang für höhere Kader des SVS

Seit 2020 organisiert der Sicherheitsverbund Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Geneva Center for Security Policy (GCSP) und dem Schweizerischen Polizeinstitut (SPI) den Lehrgang für höhere Kader des Sicherheitsverbunds Schweiz. Der Lehrgang setzte sich aus drei dreitägigen Modulen zusammen und wurde in den Regionen Bern (29.-31. August 2023), Zürich (5.-7. September 2023) und Genf (12.-14. September 2023) abgehalten.

Die 36 Teilnehmenden profitierten vom Fachwissen der über 70 hochrangigen Führungskräfte aus den Bereichen Verwaltung und kritische Infrastrukturen, welche als Referentinnen und Referenten im Einsatz standen.

Die Zusammensetzung der Teilnehmenden, welche allen Landesteilen entstammten, war interdisziplinär:

- 45% waren Kader des Bundes, 25% Kader der Kantone, 22% Kader von Privatunternehmen und 8% Kader von Gemeinden,
- 25% waren im Bereich der öffentlichen Sicherheit tätig, 22% im Bereich der Verteidigung, 22% im Bereich des Bevölkerungsschutzes, 9% im Bereich der kritischen Infrastrukturen und 22% in anderen Sektoren.

7.4 Kommunikation

Medienorientierung zum Finanzierungsprogramm im Rahmen des Nationalen Aktionsplans gegen Radikalisierung

Der Bundesrat hat am 19. April 2023 entschieden, auch die Umsetzung des zweiten Aktionsplans gegen Radikalisierung finanziell zu unterstützen. Anlässlich einer Medienorientierung, die am 6. Juni 2023 stattfand, informierten Vertretende von fedpol, der Kantone (SODK), des Schweizerischen Städteverbands und der Fachstellen zusammen mit dem Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS über die Herausforderungen in der Prävention von Gewaltextremismus und stellten

verschiedene Projekte von Kantonen, Gemeinden, Städten, Hochschulen sowie Organisationen der Zivilgesellschaft vor. Der Medienorientierung folgten Berichterstattungen in verschiedenen Medien in allen Landesteilen.

Kommunikationsstrategie

Im Rahmen der Arbeiten zur strategischen Weiterentwicklung des SVS soll auch die Kommunikation des SVS neu ausgerichtet werden. Zu diesem Zweck wurde ein Rahmenkonzept für die Kommunikation erstellt, welches Kommunikationsziele formuliert und die Zielgruppen neu definiert. An erster Stelle der Kommunikation des SVS stehen die institutionellen Mitglieder und Partner des SVS.

LinkedIn

In Sinne einer vermehrt an seine Mitglieder und Partner adressierten Kommunikation hat der SVS anlässlich der Cyber-Landsgemeinde am 28. September 2023 sein LinkedIn-Konto in Betrieb genommen. Zum Jahresende 2023 zählte das Konto rund 250 Abonnenten. Der Kommunikationskanal richtet sich in erster Linie an Mitglieder und institutionelle Partner und will eine Interessengemeinschaft im Bereich der nationalen Sicherheitspolitik schaffen.

Aktualisierung der Webseite SVS

Die Website des SVS wurde im Dezember 2023 aktualisiert und leicht angepasst. Anlässlich der im ersten Halbjahr 2024 geplanten Migration wird die SVS-Webseite ein neues eigenständiges Design erhalten sowie inhaltlich mit der Kommunikationsstrategie in Einklang gebracht werden.

8 Ausblick

8.1 Vision und Strategie

Die 2023 eingeleiteten Arbeiten zur Entwicklung einer Vision 2026+ für die Organe des Sicherheitsverbands Schweiz zielen darauf ab, Mandate klarer zu definieren, Prozesse weiterzuentwickeln und Strukturen anzupassen. Dies im Hinblick auf eine optimale Vorbereitung, um zukünftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen zu begegnen.

Im Weiteren wird geprüft, ob Klausuren für die Mitglieder der Operativen Plattform des SVS angeboten, Sondiermandate für den Delegierten des Bundes und der Kantone für den SVS eingeführt oder eine allgemeine Stärkung des politischen und operativen Gremiums des SVS herbeigeführt werden könnten.

8.2 Pilotphasen SEPOS und BACS

Im Jahr 2024 obliegt es den Führungsorganen des SVS, über zwei im Jahr 2023 eingeleitete Pilotphasen zu entscheiden, nämlich die Integration des BACS (vormals NCSC) in die Operative Plattform des SVS sowie die administrative Anbindung der Geschäftsstelle des SVS ans SEPOS.

Ein externes Gutachten wird die beiden Pilotprojekte beurteilen. Diese Entscheidungen werden Einfluss haben auf die parallel laufenden strategischen Überlegungen zur Vision 2026+.

8.4 Aktualisierung der Verwaltungsvereinbarung (Bund - Kantone)

Die Verwaltungsvereinbarung vom 4. Dezember 2015, die das Gründungsdokument des SVS bildet, gilt es aufgrund des Ausscheidens von Sipol (nunmehr ins Staatssekretariat SEPOS integriert) als Mitglied der Operativen Plattform SVS zu überarbeiten. Die notwendige Anpassung des Dokuments stellt eine Gelegenheit für umfassende Reflexionen dar. Sie kommt zur Umsetzung, sobald die strategischen Entscheidungen der Politischen Plattform des SVS zur Vision 2026+ und zum weiteren Vorgehen in Bezug auf die beiden Pilotphasen (Kapitel 8.2) gefallen sind. Beide Pilotphasen werden zurzeit noch im Detail geprüft.